

Level 4

Die Stadt der Kinder

Wir haben in unserer Klasse das Buch „Level 4-Die Stadt der Kinder“ gelesen. Andreas Schlüter hat das Buch geschrieben. Der Verlag der das Buch als Taschenbuch herausbringt heißt: „dtv junior“. „Level 4“ ist ein Abenteuerbuch, und das Buch hat mir sehr gut gefallen. Hier sind noch einige Bücher die Andreas Schlüter geschrieben hat: „Der Ring der Gedanken“, „Achtung Zeitfalle!“, „UFO der geheimen Welt“, „Jagd im Internet“, „Flucht vom Mond“ und „Level 4.2.“

Das Buch „Level 4“ hat 270 Seiten und es ist für Kinder ab 11 Jahren geeignet.

Ich stelle das Buch jetzt ein bisschen vor:

Die Hauptperson ist ein Junge namens Ben, der ein neues Computerspiel bekommen hat. Als er es ausprobiert, wird alles im Spiel Wirklichkeit: Alle Erwachsenen verschwinden. Ben und seine Freunde Frank, Jennifer, Miriam und Thomas treffen sich am nächsten Tag in der Schule und Ben versucht ihnen die Lage zu erklären. Doch die anderen Kinder machen sich nur über Ben lustig und stürmen schnurstracks ins Einkaufszentrum, wo sie eine Essensschlacht veranstalten. Die Gruppe um Ben wächst ständig. Immer wieder baut Koljas Bande Scheiße, so stecken sie z.B., eine Drogerie in Brand! Kolja will die Herrschaft über die Stadt übernehmen, doch Bens Gruppe sieht das anders, und um seinen Willen durchzusetzen, nimmt Kolja mit seiner Bande das Wasserwerk

ein und dreht der ganzen Stadt das Wasser ab. Bens Gruppe denkt sich einen Trick aus: Sie erzählen Kolja, dass sie einen nach dem andren verschwinden lassen werden. Leider läuft nicht alles wie geplant.

Um Kolja doch noch zu besiegen, locken sie ihn in eine Falle. Es gelingt Ben Kolja durch eine Falltür in ein Labyrinth fallen zu lassen.

Als sie im Computer in der 4. Ebene angekommen sind, finden sie im Büro des Bürgermeisters einen goldenen Computer. Sie spielen nun das Spiel: "Die Stadt der Erwachsenen" und finden heraus, dass alle Entscheidungen die sie treffen Wirklichkeit werden.

Schließlich landen sie wieder in ihrer Welt und erzählen alles ihren Eltern. Und natürlich glauben die ihnen kein Wort.

Meine Buchkritik:

Ich finde, dass der Schluss ein bisschen langweilig ist, denn Kolja verschwindet einfach, und als er verschwunden ist, leistet seine Bande keinen Widerstand mehr. Sie schließen sich Bens Gruppe einfach an als wäre nichts gewesen. Ich würde es besser finden, wenn Kolja länger Widerstand geleistet hätte, denn von einem auf den anderen Moment verschwindet Kolja einfach. Sonst hat mir das Buch aber gut gefallen. Ich fand es gut, dass alle Kinder zusammengehalten haben und Kojas Bande gegenüber Widerstand geleistet haben. Sie haben an alles gedacht, genau wie die Erwachsenen: Essen und trinken zu besorgen, die kleinen Kinder zu versorgen, die Kranken zu pflegen, Entscheidungen zu treffen und überhaupt, die Lage in den Griff zu bekommen.

Ich werde bestimmt noch andere Bücher von Andreas Schlüter lesen.